

## **Wahlprüfsteine Sächsischer Ganztagsschulverband**

### **Antworten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Landesverband Sachsen**

*1. Der Kultusminister Christian Piwarz hat im April 2018 darauf hingewiesen, dass die derzeit vorhandenen Ressourcen in der Schulaufsicht nicht ausreichen, um den Unterstützungs- und Beratungsbedarf an Schulen mit Ganztagsangeboten zu decken. Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei in der kommenden Legislatur, um den bestehenden und künftig steigenden Bedarf an Unterstützungs- und Beratungsangeboten zu decken?*

Dass die vorhandenen Ressourcen in der Schulaufsicht nicht (mehr) ausreichen, um den Unterstützungs- und Beratungsbedarf von Schulen, insbesondere von Schulen mit Ganztagsangeboten (GTA), zu decken, ist (mindestens) auf zwei höchst problematische Entscheidungen zurückzuführen. Im Februar 2015 wurde die Servicestelle Ganztagsangebote in Sachsen dezimiert und im September 2015 wurde das Ende der externen Evaluation von Schulen eingeläutet. Beide Entscheidungen erachten wir GRÜNE als Fehler, die korrigiert werden müssen. Hinzu kommt, dass zum Schuljahr 2013/14 das Förderverfahren für GTA auf eine pauschalierte Förderung umgestellt und der Prozess der Qualitätsüberprüfung und -sicherung vom Antragsverfahren gelöst wurde. So erfreulich die Entbürokratisierung ist, so problematisch ist diese Entscheidung – vor allem in Kombination mit den zuvor genannten – für die Qualitätssicherung und -entwicklung von Schulen mit GTA.

Im Ergebnis sind Schulen gezwungen, selbst ihre GTA zu entwickeln, geeignetes Personal dafür zu finden und eigenständig die Qualität der Angebote zu sichern. GTA leben letztlich vom Engagement der Beteiligten vor Ort. Die Schulaufsicht kommt ihrer Unterstützungs- und Beratungsfunktion nur noch unzureichend nach, trotz Serviceteam GTA und GTA-Referent\*innen an den Standorten des Landesamtes für Schule und Bildung (LaSuB). Im Unterstützungssystem Schulentwicklung (USYS) arbeiteten bisher vorrangig Lehrer\*innen auf Abordnungs- bzw. Anrechnungsbasis, zuletzt (Schuljahr 2018/19) gerade noch 46 Personen im Umfang von 9,16 VZÄ – für rund 1.400 öffentliche Schulen. Aus unserer Sicht ist die Herausgabe einer Fachempfehlung und eines Qualitätsrahmens mit Auswertungsfunktion für die interne Evaluation, flankiert durch die Mittelsteigerung für GTA (2018: 26,2 Mio. €, 2019: 36,7 Mio. €, 2020: 45,0 Mio. €), zu wenig, um die schlechte personelle Ausstattung im USYS zu kompensieren.

Das Konzept des Kultusministeriums zur Weiterentwicklung des USYS von Dezember 2018 widmet sich folgerichtig der Frage, wie der Bedarf an Unterstützung und Beratung künftig gedeckt werden kann. Wir unterstützen den Ansatz, wonach multiprofessionelle Ansätze zur Problemlösung notwendig sind und dementsprechend der Blick auf externe Anbieter\*innen erweitert werden muss. Ebenfalls fordern wir passgenaue Unterstützungsangebote, guten Service und Dienstleistungsorientierung. Ob die erst zum Januar 2019 im Haushalt eingestellten Mittel für schulische Qualitätsbudgets ausreichen und die Qualitätsentwicklung von Schulen mit GTA tatsächlich befördern, wird sich zeigen müssen. Grundsätzlich begrüßen wir die Ausweitung der Budgetierung und die damit verbundene Stärkung der Eigenverantwortung der Schule.

*2. Der Ganztag in Sachsen lebt derzeit in hohem Maß von der freiwilligen Mehrarbeit von Lehrkräften und GTA-Koordinator\*innen. Inwieweit plant Ihre Partei in den kommenden Jahren Abminderungsstunden oder andere Kompensationsmöglichkeiten für das verantwortliche Personal?*

Seit Jahren sinkt der Anteil an Lehrkräften im GTA-Bereich, da Lehrer\*innen vorrangig für die Absicherung des Unterrichts gebraucht werden. Lehrkräfte und GTA-Koordinator\*innen tragen große Verantwortung, gerade weil sie von Seiten der Schulaufsicht nur unzureichend Unterstützung und Beratung erfahren. Wir unterstützen den Ansatz, Lehrer\*innen, die besondere Aufgaben und damit zusätzlich Verantwortung übernehmen, Anrechnungsstunden zu gewähren. Klar ist aber auch: Jegliche Ausweitung von Anrechnungsstunden oder Ermäßigungen führt zu einem erhöhten Lehrerbedarf. Hier müssen berechnete Interessen von Arbeitgeber\*innen und -nehmer\*innen gegeneinander abgewogen werden.

Das Regelstundenmaß sächsischer Lehrkräfte ist im bundesweiten Vergleich hoch. Gerade an Grundschulen teilen wir die Forderung nach einer Reduzierung. Vor dem Hintergrund des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern wird es zunehmend wichtiger, qualifizierte Lehrkräfte auch für GTA bzw. eine Ganztagschule zu gewinnen.

Darüber hinaus wollen wir mit flexiblen Arbeitszeitmodellen (Arbeitszeitkonten) dafür sorgen, dass den unterschiedlichen Lebenslagen und beruflichen Anforderungen von Lehrkräften Rechnung getragen wird.

Ein Problem ist, dass Lehrer\*innen im GTA-Bereich häufig auf Honorarbasis vergütet werden, während in anderen Bundesländern für den GTA-Bereich Lehrerwochenstunden zugewiesen und entsprechend entlohnt werden. Es wird immer schwieriger, für ein Stundenhonorar zwischen 12 und 15 € qualitativ hochwertige Angebote zu unterbreiten und entsprechendes Personal – Lehrkräfte oder andere Angebotsleiter\*innen – zu gewinnen. Darunter leiden insbesondere die GTA, für die es gut qualifiziertes Personal braucht, vor allem individuelle Förderangebote für besonders leistungsstarke oder -schwache Schüler\*innen.

*3. Lehrkräfte, Erzieher\*innen und außerschulisches Personal werden in ihren Ausbildungen bisher nicht auf eine Tätigkeit an Ganztagschulen vorbereitet. Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei, um das Thema Ganztag in der Ausbildung aller Professionen zu verankern?*

Wir GRÜNE unterstützen das Anliegen, pädagogisches Personal in der Ausbildung stärker als bisher auf eine Tätigkeit an Schulen mit GTA bzw. an Ganztagschulen vorzubereiten.

Im Landtag haben wir ein Lehrerbildungsgesetz vorgelegt. Kernelemente des Vorhabens sind die Ausbildung nach Schulstufen statt nach Schularten sowie die stärkere Einbindung von Praxisphasen im Studium. So sollen in der Bachelorphase schulpraktische Studien verankert werden, mit denen die Studierenden sowohl die schulische Praxis als auch konkrete Berufsperspektiven innerhalb des Schuldienstes kennenlernen. Grundsätzlich kann der Gesetzgeber für die Lehramtsausbildung jedoch nur den Rahmen festlegen – die konkrete Ausgestaltung von Studiengängen und deren inhaltliche Konzipierung obliegt den Hochschulen. Das gilt auch für die akademische Ausbildung von Sozialpädagog\*innen, wobei diese, ähnlich wie Erzieher\*innen, in der Ausbildung noch eher mit Themen des Ganztags, etwa Arbeit im Team oder Gestaltung von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften, in Berührung kommen als angehende Lehrer\*innen.

*4. Die einzige Zugangsvoraussetzung, um derzeit im Ganzttag in Sachsen zu arbeiten, ist ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis statt einer pädagogischen Qualifikation. Bundesländer wie Bayern oder Schleswig-Holstein setzen mit ihren Ausbildungen zum Fachpädagogen für Ganzttagsschulen (Bayern) oder ihrem Zertifikatskurs für pädagogische Mitarbeiter\*innen (Schleswig-Holstein) auf die Fortbildung des Personals. Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei zur Nachqualifizierung des weiteren pädagogisch tätigen Personals im Ganzttag?*

Obwohl der Einsatz unterschiedlicher Professionen oftmals ein Wesensmerkmal der und Gewinn für GTA ist, gestaltet sich der Einbezug externer Angebotsleiter\*innen hinsichtlich der Eignung und Kompetenz mitunter schwierig. Zuletzt stand die Forderung im Raum, Informationen zur Qualifikation außerschulischer Partner\*innen in die Kooperationsdatenbank der (ehemaligen) Servicestelle GTA aufzunehmen. Einer solchen Maßnahme stehen wir offen gegenüber. Gleiches gilt für Fortbildungsangebote für Personen, die als Angebotsleiter\*in oder Betreuer\*in an einer Schule mit GTA bzw. einer Ganzttagsschule tätig sind oder werden wollen. Die Beispiele aus anderen Bundesländern können hier zum Vorbild werden.

*5. Viele sächsische Schulen mit Ganztagsangeboten sind Halbtagschulen mit Nachmittagsangeboten: Die Teilnahme ist freiwillig, eine Verzahnung von Angebot und Unterricht ist kaum vorhanden, statt Bildung steht Betreuung im Fokus. Laut einer Umfrage des IFO-Instituts (2015) steigt bei Eltern der Wunsch nach einer qualitativ guten Ganzttagsschule, an der Unterricht am Vor- und Nachmittag stattfindet, die rhythmisiert ist und ein vielfältiges Personalangebot vorhält. Wie steht Ihre Partei zum Konzept der gebundenen Ganzttagsschule und welche konkreten Maßnahmen wollen Sie unternehmen, um deren Ausbau zu fördern?*

Fast 90 Prozent aller sächsischen Schulen bieten GTA an, drei von vier Schüler\*innen nehmen daran teil: Quantitativ gibt es bei GTA in Sachsen kaum Luft nach oben, qualitativ dafür umso mehr. Bisher dominiert an sächsischen Schulen das additive Model, d.h. GTA werden nach Unterrichtschluss angeboten. Der offene oder teilweise gebundene Ganzttag setzt dem Bemühen um Rhythmisierung Grenzen. Im Zuge der Kürzung der Stundentafeln werden GTA mitunter gar auf eine kompensatorische Funktion für entfallenen Unterricht verkürzt.

Wir GRÜNE sind überzeugt, dass Ganzttagsschulen einen hohen Einfluss auf den Abbau von Bildungsbenachteiligungen haben. Deshalb wollen wir mit einem Programm GanzttagPlus konsequent integrierte Ganzttagsschulen mit zusätzlichen Mitteln fördern, die Leben, Lernen und Förderangebote verbinden. Die Förderung von diesen Ganzttagsschulen soll durch eine konzeptgebundene und mehrjährige Pauschalförderung unbürokratisch gestaltet werden. Echte Ganzttagsschulen bieten die Möglichkeit für moderne Pädagogik und individuelle Förderung sowie für eine gute und durchdachte Öffnung der Schule nach außen. Wir prüfen in diesem Zuge auch, GTA-Mittel nicht weiter mit der Gießkanne zu verteilen, sondern einen Sozialindex hinzuzuziehen („Bildungsbonus“). Schulen mit besonderen Problemlagen brauchen besondere Unterstützung – auch im Bereich GTA.

Zu beachten ist, dass der gebundene Ganzttag nicht auf durchgängige Zustimmung der Eltern stößt. Diese wünschen sich häufig zwar gute Ganzttagsschulen, wollen die Angebote aber gleichzeitig flexibel nutzen können. Außerdem sind die Ausgangs- und Rahmenbedingungen der Schulen sehr unterschiedlich und müssen im Bestreben nach einem Ausbau des gebundenen Ganztags berücksichtigt werden.

*6. Wie sieht eine künftige Schulhausbaurichtlinie aus, die Ihre Partei zu verantworten hätte, unter Berücksichtigung des konzeptionellen Mehrbedarfs von Ganzttagsschulen?*

Neben Know-how und Ausstattung wollen wir auch das pädagogische Potenzial der Schulgebäude heben. Denn der Raum als dritter Pädagoge beeinflusst wesentlich die Art und Weise des Lernens.

Häufig erschweren Schulgebäude, wie sie seit Jahrzehnte geplant und gebaut wurden und werden, durch ihre Raumstruktur zeitgemäße Pädagogik für Inklusion, Ganztags- oder Projektlernen. Wir GRÜNE wollen die aufgrund steigender Schülerzahlen und hohem Sanierungsbedarf notwendigen Schulneubauten und -sanierungen nutzen, damit Schulgebäude mit innovativen Raumlösungen, z. B. für Clusterräume oder Lernlandschaften, entstehen können. Dabei befürworten wir eine Weiterentwicklung der Sächsischen Schulbaurichtlinie unter Aufnahme von Empfehlungen für einen modernen Schulhausbau, etwa von der Montag Stiftung.

*7. In Sachsen bildet die Grundschule mit angeschlossenem Hort im Kombimodell eine Schule mit Ganztagsangeboten. Wie sieht Ihre Partei vor dem Hintergrund eines wahrscheinlichen Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsschulplatz im Grundschulbereich ab 2025 die Zukunft des Hortes?*

Trotz Ausbaus der GTA erfreut sich der Hort großer Beliebtheit: Die Besuchsquote liegt bei annähernd 90 Prozent. Eine Kooperationsvereinbarung zwischen Grundschule und Hort ist mittlerweile Voraussetzung dafür, als Schule GTA-Mittel zu erhalten. Dennoch sind Probleme in der Praxis nicht selten: In der Onlinebefragung 2014 im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung der GTA in Sachsen fühlte sich fast die Hälfte der befragten Horte durch die GTA-Förderung und den Ausbau der GTA in den Grundschulen in ihrer Arbeit „an den Rand gedrängt“. Die Mitarbeiter\*innen kritisieren das „asymmetrische Kräfteverhältnis“. Die Zusammenarbeit ist vor allem dann erschwert, wenn GTA vor allem am Nachmittag stattfinden, also in der klassischen „Hortzeit“. Genau diese Organisationsform aber ist in Sachsen am häufigsten.

Bisher wurde es versäumt, den Hort – auch, aber nicht ausschließlich im Rahmen des Ganztags, d.h. als Kindertageseinrichtung mit einem eigenen Bildungs- und Erziehungsauftrag – zu evaluieren. Wir werden uns dafür einsetzen, dies nachzuholen.

Grundsätzlich plädieren wir für Angebotsvielfalt. So heißt es auch im Koalitionsvertrag des Bundes, dass ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote für alle Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter ermöglicht werden sollen: „Bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs werden wir auf Flexibilität achten, bedarfsgerecht vorgehen und die Vielfalt der in den Ländern und Kommunen bestehenden Betreuungsmöglichkeiten der Kinder- und Jugendhilfe und die schulischen Angebote berücksichtigen und darauf aufbauen.“ Das Kombimodell aus Grundschule mit GTA und Hort ist nicht per se problematisch, aber voraussetzungsreich. Damit es vor Ort funktioniert, sind insbesondere die räumlichen Mehrbedarfe und das Erfordernis einer Kommunikation auf Augenhöhe zu beachten.

*8. Welche räumlichen, personellen, sächlichen und finanziellen Rahmenbedingungen findet jede Schule mit Ganztagsangeboten in Sachsen in 5 Jahren vor?*

Wir werden dafür streiten, dass Schulen mit GTA auch künftig auf hohem Stand finanziell gefördert werden. Dabei wollen wir mit unserem Programm GanztagsPlus gebundene Ganztagschulen besonders fördern. Wir arbeiten mit an dem Ziel, zeitnah wieder mehr Lehrkräfte für den sächsischen Schuldienst zu gewinnen und zu halten. Dies kommt auch der qualifizierten personellen Absicherung von GTA zugute. Schulen sollen sich konzeptionell durchdacht nach außen öffnen – und nicht aus der Not heraus. Das betrifft sowohl die Einbindung externer Partner\*innen in die Schulen als auch das Aufsuchen außerschulischer Lernorte. Den notwendigen Aus- und Neubau von Schulen wollen wir mit klaren Qualitätsstandards für den Schulhausbau verbinden. Wenn uns diese Vorhaben gelingen, wird es in fünf Jahren – hoffentlich – einen höheren Anteil an gebundenen Ganztagschulen und wieder mehr Lehrkräfte im GTA-Bereich geben.